

ENTWICKLUNG EINER MODULBASIERTEN PFLANZENSCHUTZ-STRATEGIE UNTER BERÜCKSICHTIGUNG NACHHALTIGER UND UMWELTSCHONENDER VERFAHREN ZUR BEKÄMPFUNG DER SANDDORNFRUCHTFLIEGE

MoPlaSa

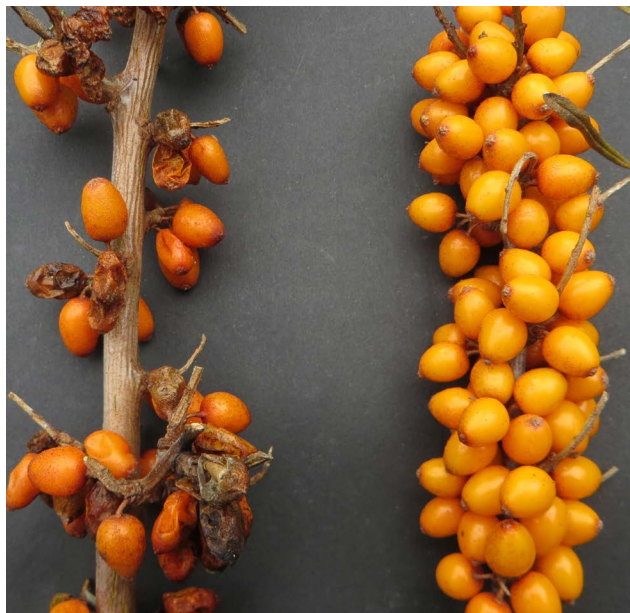


Foto: Ulrike Holz

Ziele

Die OG entwickelt auf Grundlage von Vorarbeiten eine modulare Pflanzenschutzstrategie zur Bekämpfung der Sanddornfruchtfliege. Dazu werden verschiedene nicht-chemische Einzelmaßnahmen (Module) im Baukastenprinzip zu einer Gesamtstrategie verbunden. Dieses Baukastenprinzip ermöglicht jedem Anbauer eine betriebsangepasste Kombination von Bekämpfungsmaßnahmen gegen die Sanddornfruchtfliege. Parameter für die Auswahl der geeigneten Modulkombinationen sind der Befallsdruck, die Bewirtschaftungsweise (ökologische oder integrierte Produktion), das Sortenspektrum, die Bodenvoraussetzungen sowie Klima- und Witterungseinflüsse.

Praxisbedarf

Sanddorn wird in Brandenburg derzeit auf ca. 370 ha angebaut und ist somit nach Apfel und Süßkirsche die Obstart mit der drittgrößten Anbaufläche. Davon werden 90 % der Sanddornflächen nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus bewirtschaftet. Diese Flächen sind durch das massive Auftreten der Sanddornfruchtfliege (*Rhagoletis batava*) stark bedroht. Für den ökologischen und auch für den integrierten Sanddornanbau fehlen adäquate Strategien, die eine zuverlässige Bekämpfung der Sanddornfruchtfliege garantieren. Ohne eine praxis- und zeitnahe Bekämpfungsstrategie ist die Zukunft des Sanddornanbaus in Norddeutschland stark gefährdet.

Durchführung

In Zusammenarbeit mit vier Anbaubetrieben werden Einzelmaßnahmen zur Bekämpfung der Sanddornfruchtfliege erprobt und zu einer modularen Pflanzenschutzstrategie entwickelt. Die Module umfassen Varianten von Fallen, mechanische Bodenbearbeitungen, Barrieren, Makro- und Mikroorganismen wie Nützlinge und insektenpathogene Pilze, die Betrachtung der Sortenauswahl und mobile Hühnerhaltung. Die erfolgsversprechenden Modulvarianten werden dann auf ihre Kombinationsfähigkeit und Wirksamkeit untersucht. Die Ergebnisse werden als Handlungsempfehlungen in Form eines praxisnahen Handbuchs und Kurzvideos den Anbauern zugänglich gemacht.

Koordinatorin

Leibniz-Zentrum für
Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.
Dr. Marina Müller
E-Mail: mmueller@zalf.de
Telefon: +49 (0) 033 432. 82-420

Projektlaufzeit

01.11.2018 – 31.10.2022

Projektbeteiligte

- › Gut Schmerwitz GmbH & Co.KG
- › Havelfrucht Werder GmbH
- › Forst Schneebecke
- › Humboldt-Universität zu Berlin
- › agrathaer GmbH
- › e-nema GmbH
- › Internationale Geotextil GmbH (IGG)



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums